

ZU DIESEM HEFT

Im ersten Aufsatz dieses Heftes gibt *Volker Leppin* einen Überblick über die Schulen und Positionen der Lutherforschung im 20. Jahrhundert. Damit ergibt sich gewissermaßen ein Nachklang zum vorigen Themenheft über Luther-Rezeption.

Eine Einstimmung nach vorn auf das kommende Jahr 2005 stellt demgegenüber der Beitrag »Konfession und Frömmigkeit« von *Irene Dingel* dar. Im nächsten Jahr gedenken wir des 450. Jahrestags des Augsburger Religionsfriedens, der in gewissem Maße ein Zusammenleben der Konfessionen ermöglichte. Die Autorin geht dem Verhältnis von Bekenntnis und Lehre nach, beleuchtet die Anfänge des landesherrlichen Kirchenregiments und die sich herausbildende Koexistenz der Konfessionen – zumal, wenn diejenige des Landesherrn und die des Volkes verschieden waren.

Georg Kuhaupt gibt in der »Werkstatt« ein schönes Beispiel dafür, wie sich mit Luthers Hilfe anschaulich und einleuchtend zum Totensonntag predigen lässt. Luthers »Sermon von der Bereitung zum Sterben« galten wiederholt Analysen in dieser Zeitschrift. Hier haben wir nun eine praktische Anwendung des Textes.

Auf Lebenshilfe aus ist der kleine Luthertext am Anfang dieses Heftes, die Tischrede »Gleichnis eines Christenlebens«. Wo war Gott, als jene Katastrophe über uns hereinbrach? fragen Menschen ja nicht erst heute. Auf den Versuch, Gott die Verantwortung für Unglück und Elend zuzuschieben, lässt Luther sich nicht ein. Verantwortung trägt der Mensch. Verantwortung ist Ver-ant-wort-ung. Von hier aus lässt sich darüber neu und kreativ nachdenken.

H.H.